Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 97 (2007)

Buchbesprechung: Buchanzeigen = Annonces de parution

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Katharina Kofmehl-Heri: Die Seniorenbühne. Ein neues Stück populärer Theaterkultur in der Schweiz, Zürich 2006, 411 S. (Zürcher Beiträge zur Alltagskultur, 16).

In den 1970er Jahren entdeckten Schweizer Seniorinnen und Senioren das Theaterspielen, und sie praktizieren es bis heute mit viel Enthusiasmus und grossem Erfolg. Ihre Stücke kommen nicht aus der Mottenkiste des Volks- oder Heimattheaters: Wer im Alter Theater spielt, will aktuelle Geschichten aus der eigenen Lebenswelt darstellen. So entstehen jedes Jahr neue Theaterstücke mit einer Vielfalt von Themen, Dialekten, Spielformen und vor allem mit viel Phantasie, Optimismus und Humor. Damit vermittelt Seniorentheater praktikable Lebens- und Verhaltensmuster und präsentiert sich als Vorbild positiver Lebensgestaltung. Den Akteuren bietet die Theatergruppe Geselligkeit im Kreise von Gleichgesinnten und die Möglichkeit, individuelle Fähigkeiten zu entwickeln. Seniorentheater beschert positive Impulse für die eigene Individualität und steigert das Selbstbewusstsein; es fördert die geistige und die körperliche Agilität und thematisiert persönliche Anliegen seiner Mitglieder. Diese empirische Untersuchung beschreibt die Entstehung und die Aufführungspraxis von Seniorenbühnen aus kulturwissenschaftlicher Perspektive. Sie stellt den Bezug zum Schweizer Volkstheater her und zeigt, wie sich Seniorentheater aufgrund seiner vielfältigen Funktionen als Teil einer neuen Alltagskultur älterer Menschen manifestiert.

Iwan E. Hugentobler. 6000 Kilometer durch den Balkan. Hg. von Nada Boskovska und Anna Pia Maissen, Zürich: Limmat 2006, 24 S. Text, 42 S. Fotos (FotoSzene Schweiz, 4).

Ausgerüstet mit einem Auto und einer Leica brach der Zürcher Zeichner, Maler, Grafiker und Fotograf Iwan E. Hugentobler am 2. Juli 1936 zu einer Reise in den Balkan auf, die ihn über 6000 Kilometer durch neun Länder führte. Der Balkan war damals in Westeuropa wenig bekannt, Touristen gab es kaum, schon gar nicht verirrten sich Ausländer in abgelegene Gebiete. Hugentobler war denn auch fasziniert von der fremden Welt, die er vorfand. Mit dem Blick des Malers fotografierte er neben Landschaften vor allem Menschen: Garben schleppende Frauen in Dalmatien, Eiswasserverkäufer in Albanien, Lastenträger im Hafen von Saloniki, Romakinder in Bulgarien, festlich gekleidete Jugend in Rumänien. Hugentoblers Fotografien gehören zu den wenigen, die es zum Balkan aus dieser Zeit gibt.

Fritz Franz Vogel: The Cindy Shermans. Inszenierte Identitäten. Fotogeschichten von 1840 bis 2005, Köln u.a.: Böhlau 2006, 515 S., Abb.

Die umfangreiche Studie zur inszenierten Fotografie der letzten 160 Jahre zeigt auf, dass theatralische Elemente bereits vor Cindy Sherman Fotografen und Fotografinnen beflügelten und bis heute spannende Konzepte befeuerten. In 24 Kapiteln mit über 950 Fotobeispielen aus Fotokunst und populä-

rer Bildproduktion zeigt der Schweizer Fotohistoriker, begleitet von genauen Bildanalysen, dass inszenierte und narrative Fotografie nicht nur zwischen Farce, Weltentwurf und Selbsttherapie oszilliert, sondern auch ein eigenes, zur Zeit gar das wichtigste Genre innerhalb der Fotografie bildet.

Viktor Weibel: Hesonusode. Theater, Geschichte und Fasnachtskultur. 150 Jahre Japanesengesellschaft Schwyz, Schwyz: Verlag Triner 2006, 235 S., Ill.

Aus dem Vorwort des Autors: Darin [im Buch] wird dargelegt, wie es überhaupt zur Gründung der Japanesengesellschaft kam und was sich die Verantwortlichen einfallen liessen, damit die Gesellschaft glücklich durch alle Fährnisse kam, welche jeden Verein von Zeit zu Zeit behelligen. Im Zentrum des Buches stehen die einzelnen Spielperioden mit ihren je eigenen Stücken. Dabei ergab sich der Einbezug in die jeweiligen Zeitumstände wie von selbst. Denn diese prägten und prägen noch heute die Stücke. Weil das Archiv der Japanesen und mein eigenes viel textliches und bildliches Material enthalten, war es naheliegend, den Band mit reichhaltigem Bildmaterial zu versehen, das einerseits Belegcharakter hat und andererseits die Schaulust der Leserschaft befriedigen soll.

Ernst Roth: Schwyzerörgeli. Geschichte – Instrumentenbau – Spielpraxis, Altdorf: Gamma Druck und Verlag 2006, 216 S., Ill.

Seit mehr als hundert Jahren werden die farbenfrohen, wohlklingenden Schwyzerörgeli grossenteil in Handarbeit hergestellt und erfreuen sich grosser Beliebtheit. Beginnend mit der Herkunft und Geschichte der Handharmonika behandelt das Buch kenntnisreich und ausführlich die Merkmale der Bauart sowie die verschiedenen Modelle und porträtiert die bekannten Hersteller von Schwyzerörgeli. Darüber hinaus bietet es wertvolle Hinweise zum Spiel dieses Instruments, wie Griffschrift, Spielgut und Notenbeispiele, sowie Ratschläge zu Kauf, Unterhalt und Reparaturen. Begleitet wird der Text von einer Fülle von Abbildungen, Tabellen, Bildern und Texten aus historischen Quellen.

Grundlage des Buches bildet eine frühere, allerdings viel knappere Ausgabe von 1979, überarbeitet 1983 und inzwischen vergriffen. Die hier vorliegende Neuausgabe wurde um mehr als das Doppelte erweitert und mit vielen neuen Illustrationen bereichert.

Revue historique vaudoise, tome 114/2006: Histoire du tourisme en pays vaudois, Lausanne: Société vaudoise d'histoire et d'archéologie 2006, 400 p., ill.

Fidèle à la tradition établie depuis quelques années, la livraison 2006 de la Revue historique vaudoise consacre l'essentiel de ses pages à un thème précis, en l'occurence l'histoire du tourisme vaudois. Vingt auteurs apportent leur contribution sur ce sujet pour lequel il n'existe jusqu'à aujourd'hui aucune étude de synthèse, quand bien même le tourisme constitue l'une des premières, sinon la première «industrie» de ce canton.

Nous n'avons certes pas la prétention de combler définitivement et complètement un vide! Mais plutôt celle de favoriser les recherches sur ce plan encore partiellement en friche de l'histoire vaudoise. Tourisme médical du XVIIIe au XXe siècle, tourisme de séjour à la fin de l'Ancien Régime, vie de pension au XIXe siècle, apport des guides de voyage et des cartes postales à notre connaissance historique, développement des transports (navigation à vapeur, trains de montagne, funiculaires) et leur interaction avec le tourisme, influence de la promotion immobilière dans les Alpes vaudoises: autant de thèmes traités ici qui éclairent l'autre série consacrée à de nouvelles recherches régionales: sur le Pays-d'Enhaut, la Vallée de Joux, Leysin, Lavaux et la région de la Riviera montreusienne.

Vom Grabhügel zur Ökosiedlung. Zürcher Bau-Geschichten. Hg. von Roland Böhmer u.a., Zürich: Chronos 2007, 422 S., Abb. (Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich, 74 = 171. Neujahrsblatt).

«Vom Grabhügel zur Ökosiedlung» ist ein spannendes und ungewöhnliches Porträt des Kantons Zürich. Stadt und Landschaft werden im Spiegel von Bauten und Anlagen dargestellt, die kunst-, kultur- und sozialgeschichtlich ebenso wie politik- und wirtschaftshistorisch von Bedeutung sind. Aus jeder Gemeinde wird ein Bau mit seiner Bewohner- und Nutzungsgeschichte in Text und Bild vorgestellt, aus den grösseren Städten sind es mehrere Beispiele. Dabei wird zeitlich und thematisch der Bogen weit gespannt: die Objekte reichen bis in die Frühzeit zurück und führen über römische, mittelalterliche, frühneuzeitliche und moderne Zeugen bis in die Gegenwart. Vertreten sind neben Wohngebäuden auch Industriebauten und Geschäftshäuser, Burgruinen und Verkehrskreisel, Pfarrhäuser und Tavernen, Bahnstationen und Postlokale, Schulhäuser und Schwimmbäder, Gastarbeiterunterkünfte und Grabmäler, Brücken und Waschhäuser.

Herausgeberin ist die Antiquarische Gesellschaft in Zürich, die historische Gesellschaft des Kantons Zürich. Sie feiert 2007 ihr 175-jähriges Bestehen. Gegründet wurde sie 1832, als beim Burghölzli keltische Grabhügel entdeckt und erforscht wurden. Heute ist die «Antiquarische» ein moderner, der Vermittlung allgemeiner und regionaler Geschichte verpflichteter Verein, der seinen Mitgliedern und einer weiteren Öffentlichkeit den Zugang zur Vergangenheit und Gegenwart Zürichs erleichtern will. Das vorliegende Kantonsporträt ist das wichtigste Jubiläumsprojekt der Gesellschaft und eine Hommage an den Kanton und sein kulturelles Erbe.